

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 77 (1997)
Heft: 4

Buchbesprechung: Hinweis

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Richard E. Schneider

NEUE «DEUTSCHE BIOGRAPHISCHE ENZYKLOPÄDIE» FÜR DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER

Band sechs und sieben der auf zehn Bände insgesamt angelegten neuen «Deutschen Biographischen Enzyklopädie» werden im Kalenderjahr 1997 erscheinen. Verlängert bis 30. Juni 1997 wurde auch der günstige Subskriptionspreis für die Gesamtedition, wie Verlagsleiter Klaus G. Saur in München mitteilte¹.

Dieser «Deutschen Biographischen Enzyklopädie» (DBE), die 1995 begonnen wurde und 1998 abgeschlossen vorliegen wird, liegt nach Aussage des Herausgebers, Walter Killy (†), Professor für Germanistik, nichts weniger als ein neues Geschichtsverständnis zugrunde. Der «*Geruch der Totengruft*» in der Historie solle weichen «zugunsten der einzelnen Tat» sowie des «einzelnen Menschen». So entsteht beim Lesen der Biographien bekannter und weniger bekannter Wissenschaftler, Künstler, Politiker, Militärs sowie prominenter Persönlichkeiten überhaupt ein neues Gefühl für die Geschichte, für die Zeit, in der die erwähnten Personen lebten. Geschichte wird als ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess erfahren, dessen wesentliche

Impulse von den biographisch nach ihrem Tun, ihrer Wirkung, schliesslich nach ihren öffentlichen und privaten Beziehungen beschriebenen Personen ausgingen. Als «historische Deadline» wurde der Beginn der deutschen Schriftlichkeit, also die Ära Karls des Grossen, gewählt, der Personenkreis wurde auf die prominent gewesenen oder gewordenen Menschen aus dem deutsch-schweizerisch-österreichischen Raum begrenzt.

Die «Deutsche Biographische Enzyklopädie» eignet sich als Nachschlags- und Arbeitsinstrument für Wissenschaftler aller Richtungen und Fachgebiete wie auch für den interessierten Laien. Ein kostenlos mitgeliefertes umfangreiches deutsch-englisches Glossar der häufigsten Fachausrücke macht die «DBE» auch fremdsprachigen Lesern nutzbar. ♦

¹ Deutsche Biographische Enzyklopädie, herausgegeben von Walter Killy, 10 Bände 1995–1998. Es liegen vor Band I–V, Subskriptionspreis bis 30. Juni 1997 Fr. 3477.–.

Redensarten sind eine Art sprachliche Symbole. Das Wesen des Symbols ist, dass eine Gruppe von Menschen darin einen bestimmten Sinn, eine tiefere Wahrheit sieht. Die Wirkung des Symbols ist nicht in sich abgeschlossen, sondern vom Betrachter und seiner «Lesart» oder besonderem, geheimem Wissen abhängig. Das christliche Kreuz beispielsweise eröffnet dem gläubigen Christen ganze Welten, wobei die Ausstrahlung auch davon abhängig ist, wie dieses Symbol getragen oder in welchem Zusammenhang es ausgedrückt wird. Symbole sind auch zeitabhängig, sie werden von jeder Geschichtsperiode auf ihre Art verstanden und müssen immer wieder neu mit Bedeutung gefüllt werden. «Symbolon» bedeutet von der etymologischen Wurzel her das Zusammengefügte, nämlich von Wahrnehmbarem und Nichtwahrnehmbarem.

Aus: Andreas Furger, *Der rote Faden von der Redensart zum Geschichtsbild*, Verlag NZZ, Zürich 1995, S. 157 f.